

Gottesdienst am Dritttletzten So. i. Kirchenjahr, 7.11.2021

Lied: Zieh ein zu deinen Toren (ELKG 105,1-3)

Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast, der du,
da ich geboren, mich neu geboren hast, o hochgeliebter Geist / des
Vaters und des Sohnes, mit beiden gleichen Thrones, mit beiden
gleich gepreist.

Zieh ein, lass mich empfinden / und schmecken deine Kraft, die
Kraft, die uns von Sünden / Hilf und Errettung schafft. Entsünd'ge
meinen Sinn, dass ich mit reinem Geiste / dir Ehr und Dienste leiste,
die ich dir schuldig bin.

Ich war ein wilder Reben, du hast mich gut gemacht; der Tod
durchdrang mein Leben, du hast ihn umgebracht / und in der Tauf
erstickt / als wie in einer Flute / mit dessen Tod und Blute, der uns
im Tod erquickt.

Rüstgebet:

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

L: Gott, unser himmlischer Vater, hat uns in der Heiligen Taufe
um Christi willen zu seinen Kindern angenommen
und uns durch seinen Geist neues Leben geschenkt.
Wir aber haben oftmals gesündigt, seinen Geist betrübt
und das neue Leben verleugnet. Darum bekennen wir
unsere Schuld und bitten: Gott sei mir Sünder gnädig.

Liturg und Gemeinde sprechen gemeinsam:
Der allmächtige Gott erbarme sich unser,
er vergebe uns unsere Sünde und führe uns
zum ewigen Leben. Amen.

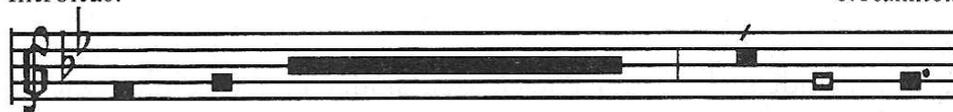
L: Komm zu uns, Gott, Heiliger Geist,
lehre uns, tröste uns, zeige uns deine Wege.
Schenke uns offene Ohren und Herzen für dein Wort,
und lass uns nicht Hörer allein,
sondern Täter deines Wortes sein.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres (Farbe: grün)

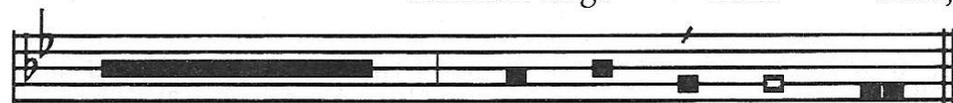
070

Introitus:

8. Psalmton



(A) Du, HERR, hast dich meiner Seele
herzlich ange- / nom - men,*



daß sie _____ / nicht ver - dür - be.
(Jes. 38, 17 b)

(Ps) Der du die Menschen lässest / sterben *
und sprichst: Kommt wieder, / Menschenkinder!

Das macht dein Zorn, daß wir so ver- / gehen,*
und dein Grimm, daß wir so plötzlich / dahin müssen.

Denn unsre Missetaten stellst du / vor dich,*
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor / deinem Angesicht.

HERR, kehre dich doch endlich wieder / zu uns *
und sei deinen / Knechten gnädig!

Fülle uns frühe mit deiner / Gnade,* so wollen wir rüh-
men und fröhlich sein / unser Leben lang. (Ps. 90, 3. 7-8. 13-14)

Ehre sei dem Vater und dem / Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und / immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie

Straßburg 1525



Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - bar - me dich.



Chri - ste e - lei - son. Chri - ste, er - bar - me dich.



Ky - ri - e e - lei - son. Herr, erbarm dich ü - ber uns.

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Tagesgebet:

Herr Jesus Christus,
in deiner Gegenwart eröffnet sich uns das Heil,
das alle Zeiten überdauert.
Hilf uns, dass wir uns in guten
und in schlechten Zeiten an dich halten,
dass wir dir und deinem Wort glauben.
Hilf uns, dass wir die Hoffnung auf dein Kommen nicht aufgeben.
Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Epistel: Römer 8,18-25

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.
Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.
Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit - ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, doch auf Hoffnung;
denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.
Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt.
Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.
Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?
Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.

Hallelujavers:

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, /
dass in unserm Lande Ehre wohne.

Graduallied: Wir warten dein, o Gottessohn (ELKG 123, 1-3)

Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron / und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt / und siehet dir entgegen;
du kommst uns ja zum Segen.

Wir warten deiner mit Geduld / in unsern Leidenstagen;
wir trösten uns, dass du die Schuld / am Kreuz hast abgetragen;
so können wir / nun gern mit dir / uns auch zum Kreuz
bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

Wir warten dein; du hast uns ja/ das Herz schon hingenommen.
Du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du sichtbar kommen;
da willst uns du / bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben,
bei dir ein herrlich Leben.

Evangelium: Lukas 17, 20-30

Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen;
man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen. Und sie werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft nicht hinterher!

Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein. Zuvor aber muss er viel leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

Und wie es geschah bin den Tagen Noahs, so wird's auch sein in den Tagen des Menschensohns:

Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie ließen sich heiraten bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle um.

Ebenso, wie es geschah in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, als Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um.

Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn der Menschensohn wird offenbar werden.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: Es wolle Gott uns gnädig sein (ELKG 182)

Es wolle Gott uns gnädig sein / und seinen Segen geben,
sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht zum ewgen Leben,
dass wir erkennen seine Werk / und was ihm lieb auf Erden,
und Jesus Christus, Heil und Stärk, bekannt den Heiden werden /
und sie zu Gott bekehren.

So danken, Gott, und loben dich / die Heiden überalle,
und alle Welt, die freue sich / und sing mit großem Schalle,
dass du auf Erden Richter bist / und lässt die Sünd nicht walten;
dein Wort die Hut und Weide ist, die alles Volk erhalten,
in rechter Bahn zu wallen.

Es danke, Gott, und lobe dich / das Volk in guten Taten;
das Land bringt Frucht und bessert sich, dein Wort ist wohlgeraten.
Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der Heilig Geist,
dem alle Welt die Ehre tu, vor ihm sich fürchte allermeist.
Nun sprecht von Herzen: Amen.

Predigt: Psalm 85

Lied: Herr, der du vormals hast dein Land (ELKG 185, 1-4)

Herr, der du vormals hast dein Land / mit Gnaden angeblicket / und
des gefangnen Volkes Band / gelöst und es erquicket, der du die
Sünd und Missetat, die es zuvor begangen hat, hast väterlich verzie-
hen:

willst du, o Vater, uns denn nicht / nun einmal wieder laben? Und sollen wir an deinem Licht / nicht wieder Freude haben? Ach gieß aus deines Himmels Haus, Herr, deine Güt und Segen aus / auf uns und unsre Häuser.

Ach dass ich hören sollt das Wort / erschallen bald auf Erden, dass Friede sollt an allem Ort, wo Christen wohnen, werden! Ach dass uns doch Gott sagte zu / des Krieges Schluss, der Waffen Ruh / und alles Unglücks Ende!

Ach dass doch diese böse Zeit / bald wiche guten Tagen, damit wir in dem großen Leid / nicht möchten ganz verzagen. Doch ist ja Gottes Hilfe nah, und seine Gnade stehet da / all denen, die ihn fürchten.

Fürbitten:

L: (zur Gemeinde): Lasst uns in Frieden den Herrn anrufen, um seinen Frieden, dass wir Frieden finden für unser Leben und Frieden schaffen unter den Menschen, um seine Gerechtigkeit, dass alle Anschläge des Bösen misslingen und alle Leidenden aus ihrem Elend befreit werden, um seine Barmherzigkeit, dass seine Gnade größer ist als sein Zorn und seine Macht stärker als unsere Ohnmacht, lasst uns zum Herrn rufen:
Herr, erbarme dich.

I.: Für alle, die in ihrem Leben müde sind, die sich in ihrer Arbeit verzehren, die Arbeit suchen und keine finden, für Alte und Kranke, für Einsame und Gefangene, für die, die am Sinn ihres Daseins verzweifeln und die ihr Leben nicht mehr ertragen, dass Gottes Segen sie stärkt und ihre Lebenskraft wächst, lasst uns zum Herrn rufen:
Herr, erbarme dich.

II.: Für alle, die hungrig sind auf der Welt, für Menschen ohne Nahrung, für Kinder ohne Geborgenheit, für Partner ohne Liebe, für Familien ohne Glück, für Völker ohne Frieden, Freiheit und Recht, für eine Kirche ohne Mut, dass Gottes Segen sie stärkt und alle sich ihres Lebens freuen können, für alle, die keine Hoffnung mehr haben, weil ihr Leben bedroht ist, weil ihr Leiden so groß ist, weil ihr Kampf vergebens ist, insbesondere für alle, die an der Zukunft des Lebens auf dieser Erde verzweifeln,

dass Gottes Segen sie stärkt, dass Gottes Geist sie erfinderisch macht und ihre Zuversicht wächst,
lasst uns zum Herrn rufen:

Herr, erbarme dich.

IV: Für uns alle,
dass wir im Lauf unseres Lebens sichere Schritte tun,
dass wir im Umgang mit anderen Worte und Werke der Liebe finden,
dass wir auch in den Stunden der Dunkelheit festhalten am Bekenntnis des Glaubens zu unserem Gott,
dem wir alles verdanken, der uns immer geliebt hat
und dessen Segen uns niemals verlassen wird,
lasst uns zum Herrn rufen:

Herr, erbarme dich.

L.: (Zum Altar): Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns, denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung,
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Lied: Herr, der du vormals hast dein Land (ELKG 185, 6-7)

Die Güt und Treue werden schön / einander grüßen müssen;
Gerechtigkeit wird einhergehn, und Friede wird sie küssen; die
Treue wird mit Lust und Freud / auf Erden blühen, Gerechtigkeit / wird
von dem Himmel schauen.

Der Herr wird uns viel Gutes tun, das Land wird Früchte geben, und
die in seinem Schoße ruhn, die werden davon leben; Gerechtigkeit
wird dennoch stehn / und stets in vollem Schwange gehen / zur Ehre
seines Namens.

Nachspiel

Abkündigungen:

Die nächste Gottesdienste:

Sonntag, 14.11.: 9.30 Uhr **Predigtgottesdienst** in St. Thomas

Gesangbuch: Bestellungen sind ab sofort möglich. Dazu liegt eine Liste aus. Der Vorstand schlägt vor, dass man außer dem eigenen Gesangbuch auch eins oder mehrere für die Gemeinde mitbestellen – also stiften – kann, geplant ist, je 25 von der Normalausgabe und 5 von der Großdruckausgabe für jede Gemeinde anzuschaffen, Subskriptionspreis bis Jahresende 23 € und 32 €. Das Posaunenchoralbuch wird 24 € als Subskriptionspreis kosten, das Orgelchoralbuch 160 €

Die Kollekten heute:

Erhalt des Kirchgebäudes und Gemeindegarbeit

Wochenspruch:

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

(Matthäus 5, 9)